

**Nichts reimt sich hier**

Acht Arten von Pollern reihen sich durch die Altstadt,  
Karnevalgeschnetzelt schleimt in Fußgängertunneln  
verwesend der Himmelfahrt im Mai entgegen.  
Städtebauer sprechen öffentliche Gebete,  
nur bleibt, abgefemt, die Verwaltung  
unanrührbar.

Aus vier verschiedenen Sorten von Steinen  
ist der Stadtplatz zusammengepflastert,  
Unkraut keimt in den Ritzen,  
darin verkeilte sich dein Schuh.  
Ich, zufällig vorüberschlendernd,  
konnte dich auffangen, rechtzeitig noch.  
Geleimt wie ein Spatz beim Vogelherd.

Frei wie die Verse in meinem Gedicht  
mach dich und flieg mit mir heimlich ins Licht.

ViSPR und Redaktion  
Dr. Kathrin Kiss-Elder  
Niehler Kirchweg 63 D-50733 Köln  
T. 0172-4629072, [kontakt@kisselder.eu](mailto:kontakt@kisselder.eu)

Grafik: Kathrin Kiss-Elder

Spender und Sponsoren sind jederzeit willkommen.  
Wir freuen uns über Spenden für Lyrik in Köln auf  
das Kto 802435508, BIC PBNKDEFF, IBAN  
DEDE82370100500802435508, SW „Lyrik in Köln“  
Auflage: 1000, Erscheinen: Monatlich zum Ersten.  
Mitarbeit externer Künstler erwünscht.  
Redaktionsschluss: je zum 20. 22:00  
**Schwerpunkt der nächsten Nummer: Arbeit**

**ZeitBad**

Der Tag scheint endlos lang  
wohltuend ist es, in ihn einzutauchen, ein  
ZeitBad  
zu nehmen.

Wälze mich im Frieden  
der verstreichenden Sekunden,  
Minuten, Stunden

Genieße das  
ZeitBad  
mit dem betörenden Duft der  
Freiheit  
Genieße die Freiheit, den Tag zu gestalten,  
jeden Tag aufs Neue

Der Tag scheint endlos lang –.

Elisabeth Sofia Schlieff

**Freiheit**

Bin ich denn  
Der Freiheit müde  
Mit dir zum Tanz  
Den bunten Rock  
Fröhlich zu tragen  
Und du  
Das grüne Wams  
Des stolzen Jägers  
Ich frage dich  
Bevor die Tage enden  
Und du und ich sich  
Weissclowns nun  
An Schützengraben  
Gegenüber stehen

Lyrik  
in Köln

Schwerpunkt

*Freiheit*

Lyrik in Köln ist  
eine Initiative zur Förderung der Dichtkunst  
in Köln

Das Falblatt wird veröffentlicht von

[www.lyrikinkoeln.org](http://www.lyrikinkoeln.org)



**erste Menschen**

Und bin ich letzter Mensch  
 ich mach es lohnend (!)  
 im Leben, im-sich-bewegen  
 über mich hinaus und abheben  
 von oben: *Sehen*  
 das Ganze in Einzigartigkeit,  
 bin eins im Erleben  
 in unendlicher Möglichkeit!  
 Im endlichen frei! –  
 Aus mir neu,  
 ich schöpfe  
 aus dem Warmen,  
 dem Wahren,  
 dem Universalen Menschen  
 ohne Rang und ohne Namen  
 spüre Kraft, denn alle Bahnen  
 schließen sich zusammen  
 ein Lichtstrahl in die Sonne  
 Synthese, Sonnenwind  
 Genese – es fällt Regen –  
 neu geboren  
 in Vollkommenheit geborgen,  
 doch verloren in der Zeit  
 und ohne Heim  
 ruf ich in die Nacht  
*„Lasst uns erste Menschen sein“*

**Der Glückskeks**

"lieber dem geist zeit geben,  
 als dem zeitgeist hinterherzulaufen" (h.n.)

1

unsere Braue  
 ist  
 eine Linie  
 sie  
 steht in Beziehung  
 zu den Wolken  
 die über uns  
 hinwegziehen

2

Propeller Schleifen  
 Blau abhanden am Cirrus-  
 rand einer Gewitterwolke  
 im Westen die Sonne gelb  
 ein Wespenlichtriss Bienenkuss

Es gibt viele Weisen zu sehen  
 Kamel u. Wiesel u. Walfisch  
 unterdes Gras sanft bewegt  
 über Rücken Mailichtflirren  
 Ölfleckflimmern die Gegend streift

3

Denn alles ist Scheinen  
 der Weiher im Walde  
 ebenso wie  
 die Wolke im Wasser  
 alles ist  
 Widerspiegelung des einen

**Dazu stehen**

ein Einzelgänger zu sein  
 sich nicht in der Zeitmühle  
 zermahlen zu lassen  
 nicht festgelegt zu werden  
 sich frei zu fühlen im Bewegen  
 im Denken im Tun im Glauben  
 in der Gewissheit  
 alle Freiheit in Gott  
 verankert zu wissen

**Karin Posth**

**die freiheit** hat  
 viele gesichter.

eine maske ist  
 die abhängigkeit.

wer die abhängigkeit  
 ablegt, gewinnt ein gesicht

dazu. das tor zur freiheit  
 im kopf macht sich oft mut

haben die, die mit den füßen  
 hindurch gehen.

gerade wege –  
 vereitelt in verwilderten gärten.

ihre ungebändigte schönheit erlebt  
 eine lange blüte abseits vom schatten

der abhängigkeit.